

Aber kaum ein einziger Aberglaube hat schrecklichere Folgen zu verzeichnen, als der Teufelsglaube des Mittelalters.

Die aus dem Judentum in das Christentum hinübergenommene Lehre von einem bösen Geiste, der als Beherrscher einer ganzen Anzahl gleichartiger Wesen den guten Absichten des allweisen Gottes entgegenarbeitet und auf das Verderben der Menschheit sinnt, fand bei der Verbreitung des Christentums unter den Heiden einen fruchtbaren Boden. Auch diese hatten an dunkle, verderbenbringende Mächte geglaubt, und so vermischte sich allmählich dieser Glaube mit der Vorstellung des bösen Geistes unter dem Namen Teufel.*) Bei den Germanen war beispielsweise Loki die mythologische Teufelsgestalt gewesen, mit der sich später die christliche Anschauung verband. Weil man den Teufel und seine Diener als die Feinde der Menschen ansah, so glaubte man, daß sie diesen auf alle Weise zu schaden trachteten. Anfangs hatte man angenommen, daß die bösen Geister zu diesem Zweck besonders die Menschen zur Sünde zu bewegen suchten. Allmählich aber glaubte man, daß sie auch allerlei sonstiges Unheil über die Menschen verhängten. Sie sollten Überschwemmungen, Mißwachs, Pestilenz, u. verurursachen. Die Inschrift vieler Kirchenglocken: *vivos voco, mortuos plango, fulgura frango* (vgl. Schillers „Lied von der Glocke“) deutet in ihrem letzten Teile auf die Bestimmung der Kirche und ihrer Diener, die Macht der teuflischen Wesen zu vernichten. Blitz und Donner dachte man sich als durch diese hervorgerufen; an manchen Stellen läutete man daher während des Gewitters die Glocken, um so das Unheil des Teufels abzuwenden. Damit der Teufel seine böshafsten Thaten besser ausführen könne, bediente er sich nach dem damaligen Glauben gewisser Menschen, die in seinem

*) Daß solche Vermischungen von alten heidnischen, namentlich germanischen mythologischen Vorstellungen mit christlichen Lehren vorkamen, beweist die Entstehung des Wortes „Hölle“. Dieses Wort, das nach christlicher Anschauung den Wohnort des Teufels bezeichnet, kommt her von dem Namen der alten germanischen Göttin „Hel“ oder „Hella“, „Helle“, welche unsere Vorfahren sich als die Herrscherin in der grauenvollen Unterwelt dachten.